

Gedanken zum Fragesnack

Zum Fragesnack braucht es Fragen und Menschen, die nach Antworten suchen.

Es braucht mindestens zwei Personen und eine davon muss die Fragen lesen können.

Und es braucht wenig Vorbereitung für den Fragesnack.

- die Fragen auf den beiden Blättern müssen in schmale Streifen geschnitten und zusammengefaltet oder zusammengeknüllt werden
- es braucht ein Säcklein aus Stoff, eine Papiertüte, eine Schachtel oder eine kleine Schüssel, wo die zusammengefalteten oder zusammengeknüllten Fragen hineinkommen

Es sind Fragen zu Mut, Angst, Trost und Traurigkeit, Freude und Zufriedenheit, Essen und Trinken.

Eine Person zieht eine Frage und liest sie vor oder lässt sie vorlesen.

Alle denken nach und kommen dann miteinander ins Gespräch.

Fragen lassen Situationen entstehen, wo der eine dem andern zuhört.

Es geht immer wieder um die eigenen Gefühle, die emotionalen Bedürfnisse, die Verschiedenheit und Andersartigkeit. In dieser Gesprächsrunde ist es wichtig sich daran zu erinnern: Alle sind anders. **Es geht nicht um richtig oder falsch.**

Der Austausch ist wichtig.

Das Zuhören.

Das Sprechen.

Das Suchen und Finden von möglichen Antworten.

Und wenn es nichts mehr zu ergänzen oder anzufügen gibt, kann man die Frage wieder zurücklegen und eine weitere Frage „herausfischen“. Falls die Frage zu schwierig oder zu unpassend ist, darf man sie zurücklegen.

Der Fragesnack ist eine Sammlung von Fragen, die immer wieder zum Sprechen anregen. Mal kurz, mal länger.

Deshalb werden die Zettel immer wieder zurückgelegt.

Vielleicht ändern sich Antworten, Gedanken, Gefühle.

Was heute Angst macht, macht in ein paar Tagen vielleicht weniger Angst.

Gewisse Dinge bleiben, andere verändern sich.